

So sehe ich das

Die Rahmenbedingungen für Organisationen werden immer unberechenbarer, unsicherer, komplexer und mehrdeutiger. Es ist daher nicht verwunderlich, dass schon über 80 Prozent der Mitarbeiter diesen dramatischen Wandel der Strukturen und Prozesse in ihrer Arbeitswelt spüren. Um in solchen komplexen Situationen handlungsfähig zu bleiben, wird die Selbstorganisation auf allen Ebenen (Individuum, Gruppe, Organisation und Netzwerk) immer wichtiger. Für Lernprozesse bedeutet das, dass immer mehr Wert auf selbstgesteuertes (non-formales und informelles) Lernen gelegt werden sollte. Eine moderne berufliche Weiterbildung kann diese Entwicklung unterstützen, indem sie immer stärker selbstgesteuertes bzw. selbstorganisiertes Lernen bei ihren Weiterbildungsangeboten in den Mittelpunkt stellt. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt immer mehr vom Lehrenden zum Lernenden, der in seinen individuellen bzw. sozialen Lernprozessen unterstützt werden muss. Dazu zählt die angemessene Auswahl von Inhalten (Didaktik) und die angemessene Auswahl von Medien, die es den Teilnehmern ermöglichen, die



» Blended Learning-Angebote bringen das Lernen aus dem Seminarraum in die Arbeits- und Lebenswelt, wodurch der Transfer des Gelernten erleichtert und dessen Nutzen erhöht wird.

Dr. Robert Freund,
Dozent bei der IHK Ostthüringen

jeweiligen Lernziele zu erreichen. Es wird hier deutlich, dass die individuellen und sozialen Lernprozesse begleitet werden sollten, damit sich Teilnehmer nicht „verlieren“. Dazu werden immer stärker moderne Technologien genutzt – z. B. Lern-Management-Systeme. Man kann es auch so formulieren: Neue Technologien bilden den Ermöglichungsraum für selbstorganisierte Kompetenzentwicklung. Ein gutes Beispiel sind Blended Learning-Angebote, die nicht nur Onlinephasen und Präsenzphasen angemessen kombinieren, sondern das Lernen aus dem Seminarraum in die Arbeits- und Lebenswelt der Lernenden bringen, wodurch der Transfer des Gelernten erleichtert und der Nutzen für den Einzelnen und die Organisation erhöht wird. Entscheidend für den Erfolg solcher Angebote ist, dass Inhalte und methodisch/didaktisches Konzept gut aufeinander abgestimmt sind. Die Herausforderungen für Trainer (Dozenten), die Bildungseinrichtung und für die Teilnehmer sind dabei vielfältig. Das erfolgreiche Blended Learning-Angebot Projektmanager (IHK) zeigt, wie es gelingen kann.

Kleines Begriffe-Lexikon

E-Learning

E-Learning ist ein Oberbegriff für alle Lernformen, die digitale Medien aktiv einbeziehen, sei es für Präsentation von Themen, zur Lösung von Aufgaben oder zur Kommunikation. Dazu gehören unter anderem Blended Learning und Lerncommunities.

Webinar

Ein Webinar ist ein Seminar, das im Internet abgehalten wird. Die Teilnehmer sitzen nicht in einem Seminarraum, sondern an

ihrem Arbeitsplatz vor dem Computerbildschirm. Die Kommunikation mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern ist dabei ebenso möglich wie im klassischen Seminar.

Blended Learning

Klassischer Präsenz-Unterricht wird mit internetgestützten, interaktiven Selbstlernphasen kombiniert. Dafür werden Lerninhalte und Aufgabenstellungen entsprechend aufbereitet und den Lehrgangsteilnehmern im Internet zugänglich gemacht. Wer eingeloggt ist, kann bei Fragen

während festgelegter Zeiten mit einem Dozenten kommunizieren und auch mit anderen Lehrgangsteilnehmern.

Lerncommunities

Lehrgangsteilnehmer können in den für Blended Learning bereitgestellten Internet-Plattformen untereinander kommunizieren, Fragen und Erfahrungen austauschen. Jeder kann so sein eigenes Wissen allen anderen Lehrgangsteilnehmern zugänglich machen oder auch Kontakt zum Dozenten aufnehmen.